

ZWEITER TEIL

Der Inhalt der Soziologie

6. Kapitel

Die Gesellschaft und die gesellschaftlichen Beziehungen

Die Gesamtheit von Erscheinungen, aus denen die sinnlich-wahrnehmbare Welt zusammengesetzt ist, läßt sich, meiner Ansicht nach, in drei große Gruppen einteilen: in die Welt des Leblosen, in die der Lebewesen und in die der Gesellschaften. So bestehen drei Gebiete, welche als das Anorganische, das Organische und das Überorganische bezeichnet werden können. Diese Gebiete sind einander in mancher Hinsicht gleichgestellt, betrachtet man sie dagegen von dem entscheidenden Gesichtspunkte aus, dann erkennt man, daß sie aufeinander aufbauen. Denn das Überorganische ist ebenso sehr aus organischen Elementen zusammengesetzt, wie das Organische anorganische Elemente enthält. Jede dieser Welten ist durch eine bestimmte Art der Ordnung gekennzeichnet, welche in der vorhergehenden noch unbekannt ist. Sie entnimmt ihr die Materie und gibt ihr eine neue Form.

Welches sind die Beziehungen zwischen der Welt des Sozialen und der Welt des Lebendigen? Will man verallgemeinern, dann kann man es folgendermaßen ausdrücken: Das Soziale ist eine Anschauungsform des Lebendigen. Die organisierten Geschöpfe stellen sich der Betrachtung in doppelter Beziehung zueinander dar, den internen Beziehungen zwischen den einzelnen Teilen eines und desselben Organismus und den externen Beziehungen der verschiedenen Organismen zueinander. Die einen bilden das Forschungsobjekt der Biologie, die anderen das der Soziologie,

Ich werde, das muß nachdrücklich betont werden, auf diese Unterscheidung immer wieder zurückzukommen haben. Es soll